

Vom TPM-Haus zum Referenzmodell für Operational Excellence

Was ist eigentlich das TPM-Haus? Es erscheint in unterschiedlichen Größen und Ausführungen. Unternehmen passen das TPM-Haus individuell auf ihre Gegebenheiten an. Das klassische TPM-Haus wurde im Laufe der Jahre immer weiter entwickelt und besteht derzeit aus acht Säulen. Daraus entstand das Referenzmodell für Operational Excellence, das neben den Säulen die Basis, Methoden und Zielsetzungen umfasst.

Die acht TPM-Säulen bilden die zentralen Bausteine des Operational Excellence Referenz-Modells. Sie dienen als Strukturrahmen für die vielfältigen Aktivitäten, die beim Streben nach Operational Excellence zu entfalten sind. Im Einzelnen sind dies:

1. Zielgerichtete, kontinuierliche Verbesserung
2. Autonome Instandhaltung
3. Geplante Instandhaltung
4. Kompetenzmanagement
5. Anlaufmanagement
6. Qualitätserhaltung
7. TPM in administrativen Bereichen
8. Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz

Innerhalb dieser Bausteine ist es hilfreich, den Grad der Zielerreichung mit jeweils zwei bis drei Kennzahlen zu verfolgen. Die sechs Zielkategorien sind im Dach des Hauses als PQCDMS dargestellt. Die Buchstaben stehen im einzelnen für: Produktivität (P), Qualität (Q), Kosten (C steht für „Cost“), Lieferservice (D steht für „Delivery“), Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umwelt (S) und Motivation (M).

Übergeordnete Ziele, sogenannte Meta-Ziele, sind Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit,

Anteilseigner- bzw. Inhabierzufriedenheit sowie verantwortungsvolles Handeln gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft. Zur Erreichung dieser Ziele bedarf es einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und einer nachhaltigen Vorgehensweise.

Übergeordnete Perspektive

Operational Excellence bildet ein übergeordnetes System um sämtliche Verluste und Verschwendungen zu erkennen und zu vermeiden, wie z.B. Unfälle, Ausfälle und Störungen jeglicher Art. Basis dazu ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, der alle Unternehmensbereiche, also z.B. auch Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung umfasst. Dazu bedarf es einer funktionsübergreifenden, interdisziplinären Teamarbeit. Operational Excellence mobilisiert das gesamte Wissen und Können aller Mitarbeiter und erfordert das umfassende Engagement aller Betroffenen und Beteiligten. Besonders wichtig ist die volle Hingabe, das Vorleben und die Unterstützung der Führungskräfte auf allen Ebenen.

In den folgenden Ausgaben von Yokoten stellen wir die einzelnen Säulen und Methoden des Referenzmodells für Operational Excellence vor.

